

## News-Archiv Oberpfaffenhofen

### **DLR Oberpfaffenhofen prädestiniert für Galileo-Betrieb - EU-Vizepräsident Günther Verheugen informiert sich über Exzellenz des Standorts**

4. Oktober 2005



Von der Exzellenz des DLR-Standorts Oberpfaffenhofen überzeugte sich am Dienstag, 4. Oktober, Günther Verheugen, Vizepräsident der Europäischen Kommission und Kommissar für Industrie- und Unternehmenspolitik, bei einem Besuch in Oberpfaffenhofen. Der Vorsitzende des DLR-Vorstandes, Professor Sigmar Wittig, begrüßte den EU-Kommissar und informierte ihn über die wichtigsten Themen, die das DLR und insbesondere den Standort Oberpfaffenhofen derzeit beschäftigen. Dazu zählt vor allem das künftige europäische Satellitennavigationssystem Galileo, für dessen Betrieb sich das DLR beworben hat. Auf dem Gelände des DLR in Oberpfaffenhofen wird dafür ab kommenden Jahr ein weiteres Kontrollzentrum gebaut, an dessen Finanzierung sich der Freistaat Bayern zu einem großen Teil beteiligt hat. Professor Wittig und die Verantwortlichen des Deutschen Raumfahrtkontrollzentrums machten den EU-Kommissar darauf aufmerksam, dass das DLR dank seiner 36-jährigen Erfahrung innerhalb der bemannten und unbemannten Raumfahrt für den Betrieb von Galileo geradezu prädestiniert sei. An dem Aufbau der Galileo-Testumgebung GATE, die 2006 im Berchtesgadener Land zur Verfügung stehen wird, ist das DLR bereits stark beteiligt. Ein weiterer wichtiger Punkt, den Professor Wittig bei dem Besuch in Oberpfaffenhofen ansprach, war die Internationale Raumstation. Vor allem das künftige europäische Weltraumlabor Columbus, das ebenfalls von Oberpfaffenhofen aus betrieben werden wird, stand im Mittelpunkt der Gespräche. Für den Transport des Moduls zur ISS ist die europäische Weltraumagentur ESA dringend auf die Flüge des Space Shuttles der amerikanischen Weltraumorganisation NASA angewiesen. Das Modul ist eigens für die Ladeluke des Shuttles konzipiert worden und kann nach derzeitigem Stand der Technik nur auf diesem Weg ins All gebracht werden. Gesprochen wurde bei dem Informationsbesuch des EU-Kommissars außerdem über das Global Monitoring for Environment and Security (GMES). GMES basiert auf einer gemeinsamen Initiative der Europäischen Kommission (KOM) und der Europäischen Weltraumorganisation ESA für eine globale Umwelt- und Sicherheitsüberwachung. Für den Betrieb dieses europäischen Erderkundungssystem sollen Satelliten eingesetzt werden, die sich bereits im Weltraum befinden, und jene, die noch gestartet werden – beispielsweise TerraSAR-X. An dessen Entwicklung ist das DLR-Institut für Hochfrequenztechnik und Radarsysteme maßgeblich beteiligt, das Institut für Methodik der Fernerkundung und das Deutsche Fernerkundungsdatenzentrum werden die gewonnenen Daten in Anwendungsprojekten nutzen. Das Deutsche Raumfahrtkontrollzentrum in Oberpfaffenhofen wird den Satelliten in seine Umlaufbahn steuern.

*Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.*